

Biatain Ag

Schaumverband nicht-haftend

FALLSTUDIE

Behandlung eines schwach
exsudierenden venösen Ulcus cruris
mit **Biatain Ag** Schaumverband
nicht-haftend

Biatain Ag



Behandlung eines schwach exsudierenden venösen Ulcus cruris mit **Biatain Ag** Schaumverband nicht-haftend

Autoren: **A. Bültemann**, Wundzentrum Hamburg
H. Braunwarth, Coloplast GmbH Hamburg

Einführung

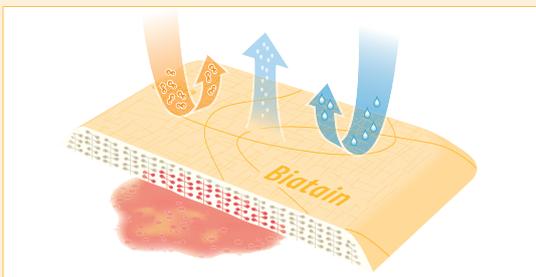
Beinulzera stellen gewöhnlich eine langwierige Erkrankung dar, die sowohl für den Patienten als auch für das Gesundheitswesen mit erheblichen Kosten verbunden ist. Beinulzera haben oftmals für den Patienten einen negativen Einfluss auf seine Lebensqualität¹ und die Prävalenz von Beinulzera steigt mit zunehmendem Lebensalter an. Ca. 35 % der älteren Bevölkerung leiden unter chronischen Beinulzera.^{2,3} Silberhaltige Schaumverbände werden zunehmend zur Behandlung von chronischen Wunden eingesetzt, wenn die Wundheilung aufgrund einer bakteriellen Belastung, z.B. bei kritisch kolonisierten oder bei lokal infizierten Wunden, gestört ist.

Der **Biatain Ag** Schaumverband ist steril und daher zum einmaligen Gebrauch bestimmt. Er verfügt über ein großes Absorptionsvermögen und bietet einen kontinuierlichen antimikrobiellen Effekt durch kontrollierte Silberionen-Freisetzung und fördert ein günstiges Milieu für die feuchte Wundheilung.

Der antimikrobiell wirksame ionische Silberkomplex ist homogen im Polyurethan-Schaumkörper verteilt, und die Silberionen werden durch aufgenommenes Wundexsudat freigesetzt. Die semipermeable Polyurethanfolie des **Biatain Ag** Schaumverbandes schützt die Wunde vor Keimen und Feuchtigkeit ohne jedoch die Verdunstung von überschüssigem Exsudat zu behindern. Der **Biatain** Schaumverband zeigt auch unter Druck ein hohes Absorptionsvermögen⁴ und der weiche Schaumkörper zeigt ein deutlich verringertes Risiko von möglichen Druckstellen.⁵

Der **Biatain Ag** nicht-haftende Schaumverband ist besonders geeignet für stark vorgeschädigte wundumgebende Haut und bei Hautirritationen.

Dieser Fallbericht beschreibt die Kombinations-Behandlung eines rezidivierenden Ulcus cruris mit Wundheilungsstörungen mit **Biatain Ag** nicht-haftendem Schaumverband und einer Kompressionstherapie.



Der **Biatain Ag** Schaumverband ermöglicht die Behandlung von lokal infizierten Wunden aufgrund der kontrollierten Freisetzung von Silberionen. Der antimikrobiell wirksame ionische Silberkomplex ist homogen im Polyurethan Schaumkörper verteilt, und die Silberionen werden durch aufgenommenes Wundexsudat freigesetzt. Die semipermeable Polyurethanfolie schützt vor Keimen und Feuchtigkeit und ermöglicht einen Gasaustausch, und überschüssiges Exsudat kann verdunsten.

Literatur

- ¹ Lindholm C et al. Acta Dermato-Venerologica 1993; 73 (6): 440-443
- ² Gottrup F & Karlsmark T. Ugeskrift for laeger 2000; 167 (7): 911-914
- ³ Phillips T et al. Journal of the American Academy of Dermatology 1994; 31 (1): 49-53
- ⁴ Reitzel N & Torpe RM, Posterpräsentation auf dem EWMA-Kongress, Lissabon 2008
- ⁵ Jorgensen B et al. Posterpräsentation auf dem EWMA-Kongress, Lissabon 2008

Patientengeschichte

Der Patient ist 67 Jahre alt und leidet seit 1974 an einem postthrombotischen Syndrom nach einer Unterschenkelfraktur rechts. Das Ulcus cruris ist rezidivierend und am medialen rechten Unterschenkel, d.h. im Bereich des Fußknöchels lokalisiert. Die Behandlung wurde am 21.12.2007 abgeschlossen, da die Wunde nahezu vollständig epithelisiert war (Abbildung 1). Der Patient führte täglich eine fachgerechte Kompression seines Beines durch.



Abbildung 1: Abschluss der Behandlung, die Wunde ist nahezu geschlossen.

Eine erneute Behandlung wurde aufgrund einer verstärkten Ödembildung in Verbindung mit neuen Hautdefekten, die deutliche Wundheilungsstörungen zeigten, am 03.04.2008 erforderlich.

Es erfolgte eine Kombinationsbehandlung mit **Biatain Ag** und einer Kompressionstherapie. Auch wenn die Wunde nicht kritisch kolonisiert war und keine lokalen Infektionszeichen zeigte, erfolgte die Behandlung mit **Biatain Ag**, da der Patient viel im Garten arbeitet und dabei ein erhöhtes Infektionsrisiko

besteht. Außerdem zeigte diese Art der Behandlung in der Vergangenheit beim Patienten eine hohe Compliance im Gegensatz zur Behandlung mit Hydrokolloidverbänden.

Der Verbandwechsel erfolgte alle 5 Tage, im Wundzentrum oder vom Patienten selbst zu Hause. Der Patient legte sich selbst täglich einen fachgerechten Kompressionsverband an. Begonnen wurde die Therapie mit **Biatain Ag** am 03.04. und wurde am 25.04.2008 beendet.



Abbildung 2: Behandlungsbeginn am 03.04.2008. Ein kleiner Hautdefekt macht eine erneute Behandlung erforderlich: Leichte Ödembildung im Bereich des Knöchels, verstärkte Exsudation, eine leichte Rötung und Mazeration.



Abbildung 3: Weiterer Heilungsfortschritt unter der Behandlung mit **Biatain Ag** Schaumverband nicht-haftend und einer Kompressionstherapie (14.04.2008). Nicht nur der Hautdefekt sondern auch die Wundgebung hat sich deutlich verbessert.

FALLSTUDIE



Abbildung 4: Die Wundversorgung am 14.04.2008. Der **Biatain Ag** Schaumverband nicht-haftend wird mit einem Mullverband fixiert und der Kompressionsverband unter aktiver Mithilfe des Patienten angelegt. Der Patient hat beim Verbandanlegen tatkräftig geholfen, und er bestand darauf, den Verband mit Klammern zu fixieren. Diesem Wunsch wurde aufgrund seiner persönlichen, positiven Erfahrung mit den Klammern entsprochen und damit die Akzeptanz der Behandlung erhöht.



Abbildung 5: Am 25.04.2008 ist nach knapp 3 Wochen der Hautdefekt nahezu vollständig geschlossen (rechtes Bild). Man beachte insbesondere die deutlich verbesserte Wundumgebung (linkes Bild).

Entscheidend für die Behandlung war, dass nicht nur eine antimikrobielle Behandlung sondern auch eine Kompressionstherapie erfolgte, die vom Patienten tatkräftig unterstützt wurde, indem er täglich einen fachgerechten Kompressionsverband anlegte (Abbildung 4).

Wundauflage

Auch unter der Kompressionstherapie traten durch den neuen weichen Schaum mit den abgerundeten Kanten keine oder nur vereinzelt geringe Abdrücke auf. Während der gesamten Zeit wurden keine Leckagen beobachtet. Das Exsudatmanagement und der Tragekomfort wurden vom Patienten durchweg positiv bewertet.

Schlussfolgerungen

Für infektionsgefährdete Wunden zeichnet sich **Biatain Ag** Schaumverband nicht-haftend durch einen zuverlässigen Barrierschutz gegenüber Keimen und ein ausgezeichnetes Exsudatmanagement aus. **Biatain Ag** Schaumverband nicht-haftend kann unter einer Kompressionstherapie eingesetzt werden, und es besteht aufgrund des sehr weichen Schaumes mit abgeflachten Rändern nur ein äußerst geringes Risiko von Druckstellen.

Dieser Fallbericht zeigt, dass auch bei geringer Exsudation die Freisetzung von Silberionen ausreichend ist und die Wundheilung effektiv unterstützt wird.



Biatain Ag

Schaumverband nicht-haftend

Weitere Informationen zur Evidenz zu **Biatain Ag**
finden Sie unter www.evidenz.coloplast.de

Coloplast®, **Biatain®** are registered trademarks of Coloplast A/S or related companies.
© 2008/06. All rights reserved Coloplast GmbH, 22003 Hamburg

 **Coloplast**

Coloplast GmbH
Postfach 70 03 40
22003 Hamburg

www.coloplast.de